

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befehlsgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.
Nummer 5002 des amtlichen Zeitungs-Bezugspreises.

Für die Redaktion verantwortlich
S. B. Albert Deuling in Halle.
[Fernsprechverbindung mit Berlin und Leipzig.]
Königspl.-Nr. 17b.

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Vierundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Reflektanten die Zeile 60 Pfg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- u. Feiertagen.
(Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nur mit voller Erlaubnis gestattet.)

Nr. 143.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 22. Juni

1890.

Die Bestellung

unserer Zeitung auf das mit dem 1. Juli beginnende neue Vierteljahr bitten wir rechtzeitig erneuern zu wollen, damit die Zustellung von Anfang an regelmäßig erfolgen kann. Für die auswärtigen Besteller bemerken wir, daß die Saale-Beitung im amtlichen Zeitungsbezugspreis unter Nr. 5002 eingetragen ist.

Der vierteljährliche Bezugspreis beträgt für Halle 2,50 M., durch die Post bezogen einschließlich der Postgebühr, aber ohne Befehlsgeld 3 M.

Bestellungsänderungen haben bei dem großen Lesetexte der Saale-Beitung den günstigsten Erfolg.
Unsere Lesern in Halle und im Saalkreise zur Nachricht, daß die Bekanntmachungen des königl. Landratsamts des Saalkreises, des Magistrats und der Polizei-Verwaltung der Stadt Halle, so weit sie von allgemeinerer Bedeutung sind, durch unsere Zeitung veröffentlicht werden.

Redaktion und Expedition der Saale-Beitung.

Reichskommissar Wissmann.

Heute oder morgen wird der deutsche Reichskommissar in Ostafrika, Major Hermann Wissmann, in der deutschen Reichshauptstadt eintrifften und er wird aller Voraussicht nach noch rechtzeitig kommen, um bei der dritten Lesung der Kolonialvorlage im Reichstag ein Bild des jetzigen Zustandes in Ostafrika geben zu können. Schon glänzt sein Bild in allen Auslagefenstern, schon hat man ihn einen Begrüßungsmarsch gewidmet, und so wird es denn auch für die erstere Betrachtung Zeit, sich mit dem tapferen und unverzagten Manne zu beschäftigen, der im Dienste des Vaterlandes eine gewaltige Aufgabe durch zähe Ausdauer und durch kräftig zuwachsende Energie über alles Erwarten hinaus schnell und erfolgreich zu lösen wußte.

Herrmann Wissmann ist heute 37 Jahre alt. Er wurde am 4. September 1853 in Frankfurt an der Oder als Sohn eines Regierungsdirektors und einer Tochter aus altmärkischer Adelsfamilie geboren. In Erfurt, Kiel und Neu-Ruppin besuchte der wilde Knabe das Gymnasium; er wollte sich dem Naturwissenschaften widmen, aber durch den 1869 erfolgten Tod seines Vaters wurde dieser Jugendplan zerstückt. Von der Unterfamilie des ruppiner Gymnasiums ging Wissmann sofort in die Prima des Kadettenkorps über, und Mutter und Geschwister entschlossen sich, die immerhin schweren Opfer, die eine militärische Karriere den Anverwandten auferlegt, zu tragen, weil sie von der strengen Disziplin Gutes für den ungeborenen Charakter des Jünglings erwarteten. Auch in der Kadettenanstalt gab es noch manchen harten Strauß zu bestehen, aber zu Ostern 1873 bestand Wissmann mit allen Ehren sein Fähnrichexamen, er besuchte die Kriegsschule in Anklam und trat dann als Offizier in das zu Rostock garnisierende Mecklenb. Jäger-Regiment Nr. 90. In Rostock lernte der junge Lieutenant den Afrikareisenden Dr. Pogge kennen, der 1874 einen von der Afrikanischen Gesellschaft in Berlin ausgerichteten Entdeckungszug nach Westafrika als freiwilliger Mitgemachter hatte und mit Comoyer bis ins Sundarisch vordringen war. Pogge und Wissmann wurden bald gute Freunde, und als 1880 Pogge mit der ersten deutschen Durchquerung Afrikas von derselben Afrikanischen Gesellschaft beauftragt wurde, da war in dem Lieutenant Wissmann die Sehnsucht nach dem dunklen Erdtheil bereits so mächtig, daß

er sich von der Militärbehörde einen längeren Urlaub erbat und, nach erfolgter Anstellung, zu der ihm Dr. Rachtigal verhofft, am 19. Nov. 1880 der Expedition als „Geograph“ folgte. Schon im April des folgenden Jahres mußte der schwer erkrankte Pogge umkehren und vom 4. Mai an führte Wissmann selbständig die Expedition. Die ganze Durchquerung Afrikas kostete nur rund 30,000 M., schon im April 1883 war Wissmann in Berlin wieder angekommen, und der erste Deutsche, der durch Afrika gezogen war, wurde froh und festlich begrüßt. Auf dieser ersten Reise war Wissmann auch einmal Gast desselben Bana Peri, der ihm wenige Jahre später in blutigem Kampfe gegenüber stand und der sein Schwert dem weißen Häuptling zu Füßen legen mußte.

Schon am 16. Nov. 1883 schiffte sich Wissmann, in Begleitung des bekannten Hauptmanns v. Francois und zweier jüngerer deutscher Offiziere, abermals nach Afrika ein, diesmal im Auftrage des Königs der Belgier, der auf den fähigen Deutschen aufmerksam geworden war und der ihn nun mit der Erforschung des Kongobeckens betraute. In Afrika gelangte, konnte Wissmann gerade noch dem alten Freunde Pogge die Augen zuwenden, dann brach er mit den Genossen, in 320 Zögern, einem gefährlichen Fieber, einer ihm von Krump gezeichneten Kanone und der vom Prinzen Karl von Preußen gestifteten schwarz-rothen Plagge durch das Gebiet der Sklavenhändler nach dem breiten Kassa-Ström auf. Am Kongo erreichte ihn die Kunde von der Begründung des Kongostaates und gleichzeitig erfuhr er zu seiner Freude, daß auch sein deutsches Vaterland Kamerun und ostafrikanische Besitztümer erworben hatte. Deutschland war in die Reihe der Kolonialmächte eingetreten. Wissmann aber hatte festgestellt, daß die vier früher als selbständige Flüsse angesehenen Arme sämtlich zum Flußsystem des Kassa gehörten; er hatte sich durch die vier früher als selbständige Flüsse angesehenen Arme erworben, aber seine Gesundheit wurde angegriffen und er mußte sich zwei Monate auf Maldeira erholen, bevor er, einem neuen Wunsch des Königs der Belgier folgend, nach Afrika zurückkehren konnte. Nachdem er hier seine mannichfachen Aufgaben glücklich erledigt hatte, sah er endlich die Heimath wieder. Noch einmal mußte er den Winter — es war 1887/88 — auf Maldeira verbringen, dann kehrte er, nach kurzem Aufenthalt in Egypten, wo er für den Kongostaat tätig war, nach Deutschland zurück, um die Expedition zum Gambia Gambia zu leiten.

Dannals brach der Aufstand der Araber gegen die Deutsche Ostafrikanische Gesellschaft aus, und da diese allein den deutschen Besitzstand nicht wahren zu verheißener wußte, griff das Reich selbst ein. Wissmann wurde zum Oberbefehlshaber einer aus Eingeborenen zusammengesetzten Schutztruppe berufen, er wurde zum Hauptmann befördert und zum Reichskommissar für Ostafrika ernannt. Der Reichstag bewilligte die geforderten 2 Mill. M., Wissmann verpflichtete sich 21 deutsche Offiziere, Mergel und Beamte und 40 Unteroffiziere zur Einübung seiner schwarzen Armee, und mit diesen Gefährten, denen noch eine Schar gebieter Subanen, ferner Somali und Sulus beigelegt wurden, trat er am 31. März 1889 in Sanfira ein.

Was Wissmann von diesem Tage an bis zum 26. Mai 1890, wo er die Insel wieder verließ, geleistet hat, ist noch zu frisch im Gedächtnis aller Deutschen, als daß es nötig wäre, an die Einzelheiten hier wieder zu erinnern. Er hat den Aufstand der Araber niederverworfen, Vindhiji gesiegt und Bana Peri zur bedingungslosen Kapitulation gezwungen; seine ebenso vorzügliche wie notwendigen einschließliche Kampftat hat eine Befestigung der Inseln nach der andern eingenommen; er hat der Sklaven-

schiffahrt ein Ende bereitet, die Stationen der Postlandkiste befestigt und den letzten Schritt des Sklavenhandels, das nämlich gelegene Kilwa genommen. Wiltmann um Vindhiji fielen ohne Kampf in die Hände des Siegers, der das ganze Küstengebiet binnen Jahresfrist beruhigt hat.

Schon am 22. Nov. 1889 war Wissmann zum Major ernannt worden. Kurze Zeit darauf hatte er die Freunde, Stanley und Emin Pascha bei ihrer Rückkehr aus dem Inneren Afrikas in Bagamoyo begrüßt zu dürfen. Am 5. Dez. fand jenes festlich feierliche, das mit dem unglücklichen Fenerikur Emin seinen Abbruch fand. Fünf Tage später wurde Vindhiji gehängt und am 4. April 1890 unterwarf sich Bana Peri in Saadani. Damit war der Aufstand endgiltig gebrochen, und Wissmann, der für die Ausrüstung Emin für Deutschland einig gewirkt hatte, konnte daran denken, mit längerem Urlaub zur Erholung nach Deutschland zu gehen, nachdem er noch Kilwa, Wiltmann und Vindhiji besetzt hatte.

„Ich gebe Ihnen nur eine Anfraktion mit: ein gutes Verhältniß zu England!“ Mit diesen Worten soll Fürst Bismarck den Reichskommissar entlassen haben. Und in denselben Tagen, die Wissmann in die Heimat zurückzuführen, ist dieses gute Verhältniß zu England endlich auf eine feste Dauer verwickelte Basis gebracht worden. Das wird nicht möglich gewesen, wenn der Reichskommissar seine schwierige Aufgabe nicht mit ebenso sicherem Takt wie zielbewusster Entschlossenheit angefaßt hätte. Nicht dem erfolgreichen Wirken der deutschen Flotte danken wir die Möglichkeit des neuen Arrangements, durch welches Sanfira der englischen Oberhoheit anheimfiel und Helgoland zum Deutschen Reich zurückfiel, der Straftraf, dem Mutz und der aufopfernden Arbeit unseres Reichskommissars.

Das Vaterland wird diesem wackeren Sohne den wohlverdienten Lorbeer nicht vorenthalten. Man braucht nicht so weit zu gehen wie die „Köln. Zig.“ die Wissmann's Thaten denen der kühnsten römischen und britischen Kolonialhelden an die Seite stellt; aber auch der nüchternste Beobachter der Zeitgeschichte wird es nur recht und billig finden, wenn das allgemeine Interesse für die nächsten Tage dem Manne gewährt, der als der erste Deutsche den dunklen Erdtheil durchquerte und dem es gelang, ohne erhebliche Opfer dem deutschen Namen in fernem Ländern Ruhm und Achtung zu verschaffen bei Freund und Feind. Dem tapferen Major Wissmann, vor dem Bana Peri bangen, ein Krieger und ein Genie selbst nicht genug zu rühmen, wußte, hier ist das deutsche Reich, das Wissmann's Ruhmesthron an der Schwelle der Heimath. Herr Wissmann wird dem Kaiser, dem Kaiser und der Volkserhebung seine reichen afrikanischen Erfahrungen nicht vorenthalten, um wir hoffen, die ausgezeichnete Kraft noch lange im friedlichen Kolonialdienst des Deutschen Reiches wirken zu sehen. Major Wissmann hat bewiesen, daß er nicht nur ein schneidiger Soldat, sondern auch ein vortrefflicher Organisator ist; auch nach der Neugestaltung der Dinge in Ostafrika wird ihm ein reicher und lohnender Wirkungsbereich gesichert werden. Möge er im deutschen Vaterlande, das in ihm einen seiner tüchtigsten Söhne erbt, Erholung finden nach harter Arbeit und neue Kraft zu neuen Thaten!

Deutsches Reich.

* Berlin, 20. Juni. S. Maj. der Kaiser traf heute früh 9 Uhr in Eilen ein. Besichtigung unter Führung des Sch. Kommandanten's Krupp die Schießanlage, welche am Besuche alsdann die Schule und die Konsumhallen. Hierauf empfing der Kaiser eine vom Eigentümer der Werke vorgeleitete Abordnung von 700 den verschiedenen Werksstätten angehörigen Arbeitern und erwiderte auf deren Hoch mit der Ver-

Spruchweisheit in Freude und Leid.

Ein Aebner glaubt alles; aber ein Kluger merkt auf seinen Gang.

Die Liebe und die Albernheit liegen weit auseinander: jene ist die herrliche Blüthe, diese eine klägliche Verkümmernng des Innenlebens. Trotzdem sprechen zwei kerubische Sätze diesen beiden in überraschender Weise die nämliche Beschaffenheit zu. Der paulinische Vobgefang im ersten Sendschreiben an die Korinther sagt: die Liebe glaubt alles; die salomonische Spruchsammlung besagt: ein Aebner glaubt alles. Hiernach wäre Leichtgläubigkeit das übereinstimmende Kennzeichen der Albernheit und der Liebe.

Dem großen Apostel des Evangeliums lag nichts ferner als der Spott über die Leichtgläubigkeit verlebter Hören. Was er ferner wollte, ist die Macht der christlichen Era- und Haupttugend, die jedes Hinderniß überwindet, jedes Wogelstid unterminirt, selbst den Glauben meistert und die Öffnung in den Schatten stellt, alles verdrängt, alles host, alles buldet. Allein ein Keimer des Menschenberens wie er hätte schwerlich etwas dagegen einwendet, bei anderer Gelegenheit sich über die Ginnal beiderlei Gesichts lustig zu machen, welche die gewagtesten Schmeichler und die abenteurerlichsten Schwärmer ihrer Hochher und Geselben für bare Münze nehmen.

Der alttestamentliche Spruchsammler seinerseits konnte unmöglich an die Zerbröckel des Glaubens und der Gläubigkeit denken, welche gewisse Erscheinungen des christlich religiösen Lebens uns vor die Augen stellen. Wiederum werden wir ihm kein Unrecht thun, wenn wir auch diese Wunderphänomene des Ueberlebens und Aberglaubens unter sein Gesetz stellen: nur ein Aebner glaubt alles.

Den Punkt zu bestimmen, wo die Liebe und der Glaube abgrenzen werden, ist noch keinem Mathematiker gelungen; es wird vielleicht nicht einmal einem Sittenslehrer gelingen. Trotzdem darf versucht werden, der Neigung, „alles“ zu

glauben, einmal den Spiegel der Lächerlichkeit und Gefährlichkeit vorzuhalten.

Selbst verständliche Eltern widersehen nicht der Versuchung, ihren Söhnleinchen allerlei nachlässig Zeug weiszumachen, nur um sich an dem frommen Erntanen und den wohligen Dnersfragen ihrer Lieblichen zu ergötzen. Mit ernsthafter Miene versichern sie, die verarmwirdelnden Schmeichler flammen daher, daß Frau Helle ihr Welt zerissen habe, ohne zu fürchten, die Kleinen könnten sie später darüber zur Rede setzen, daß der Herr selber ihnen eine ganz andere Erklärung der Schmeichler gegeben habe. Wird die Einfalt gar zu gläubig, so werfen sie wohl mit eigenen Händen das lustige Kartenhaus von dergleichen Schmeichler auf und schließen mit einem glückseligen Rauf den Mund des Narrchens, das nun auch wissen wollte, mit was für einer Schmeere denn die leichtsinnige Frau Helle ihren Vetternschicks die Nichte aufschmeide. Viel beharrlicher und hochsteher machen schon die Schmeichler sich die Leichtgläubigkeit der Jüngling zumwe durch erfundene Alarm- und Freudenandrachten, und vöndens von dem Schulbüchlein erschallt unaußsprechliche Gelächter, wenn es einem witzigen Kopf gelungen ist, einen müder witzigen zu verlocken, durch eine faulstidie Dummheit den Ernst des Lehrers und der Unterrichtsstände zu unterbrechen. Hat der Gelehrte die dazu nöthigen Hünfte, so lehrer er wohl hinterher den Schalk an die Ueberzeugtheit seiner Körperkräfte „glauben“ wie er zuvor dem überlegenen Gesie „gläubend“ zum Opfer fiel.

Das gläubige der Jude Apella lufst einmal Horaz aus, das ganze Welt wiederholt es im Sprichwort: „Ein Stannmüthigen gehört es zu den herkömmlichen Sätzen, daß man auf Abrede einen auf Neugierigen erpöchten Wirtskristen — es darf auch noch heute ein Jude sein — auf Korn nimmt, um ihm mit irgend einer Jagdschichte oder Schauerwür in den April zu schicken. Nur muß man geduldig sein, daß Schraak bei geschickter Gelegenheit den Schaden mit Zinsen bejahmt.“
Thun wir einmal den bekannnten einen Sprich rückwärts: vom Lächerlichen zum Erhabenen. Unbestreitens Fausrecht

geniebt das Glauben vor allem in der Religion. Glauben ist die erste Forderung aller Frömmigkeit, die treibende Kraft jeder Gottesgemeinschaft, der Inhalt jedes Bekenntnisses. Freilich auch der Erbe, an welchem sich mancher die Zähne aufbeißt, der Zankapfel der Konfessionen, die Bezugsgegenstand auf laubter beideren Kirchengläubigen. Wozu hat man sich gedient, Glauben schließich zu verlangen, ohne nach dem Gesagten zu fragen, und die Gesammtheitigkeit pietistischer Kreise gefüllt sich gar darin, „gläubige“ Schneider für ihre Hosen und „gläubige“ Kommerzler für ihre gnädigen und ungnädigen Frauen in Zeitungen zu bezeichnen. Und doch wird selbst der Frömmste mit Zug und Necht sich weigern dürfen, „alles zu glauben.“ Bekanntlich sieht der Katholizismus den Protestantismus um bewußten von oben herunter an, weil er in demselben einen geringeren Grad des Glaubens zu entdecken meint. Allein es fällt dem Katholizismus nicht im Träume ein, nun etwa seinen Glauben dadurch zu bereichern, daß er auch noch die Glaubensartikel der protestantischen Kirche, wie dürftig sie ihm auch erscheinem mögen, in sein Bekenntnis aufnehme, nur an fragen zu können, daß er „alles“ glaube. Nein, sein Wunsch gläubt alles, er möchte denn allem sein.

Nicht überflüssig erscheint es, von Zeit zu Zeit an diese selbstverständliche Weisheit zu erinnern. Es giebt keine absoluten Glauben, sondern die Glaubensvorstellungen sind in demselben Fluß begriffen, wie alle übrigen Ergebnisse des menschlichen Geisteslebens, und müssen immer aufs neue daraufhin gewirkt werden, ob sie nach dem Stande der wissenschaftlichen Erkenntnis entsprechen. Auch von dieser Gewissung aus das Wort: Der Kluge merkt auf ihren Gang. Den Glauben einer früheren Zeit um jeden Preis festhalten wollen, obwohl er mit der gekannnten Weltanschauung im Widerspruch steht, heißt an hellen Tagen in den Klüften der Großeltern hängen gehen und in den Hellen nomadischer Urwälder haften. Wenn die noch Vernünftigen geriebt, der moq es immer thun auf die Gefahr hin, sich lächerlich zu machen; und aber anderen dieselben Albernheiten aufzuziehen, ist eine Zurechnlichkeit, die man nicht dulden sollte.

Artillerie-Kommandeur Meyer. Demselben war in seine Stelle vorer angeordnet worden, ein anderer Strafgenosse beiseite zu werden. Beide Kompanie riefen durch Kingeliedchen den Gerichtshof an, welcher, wie sie wünschten, um diese Zeit allein Dienst hätte, in die Halle. Vier der Beamten dem Baum betrat, schlug im Meyer mit einem Kolben nieder, wobei der Beamte sofort verschied. Die Verbrecher bemächtigten sich der Schäfte, lösten die Hände und entflohen. Meyer sprang in den Keller des Hauses Marienstraße 64 und wurde von hier aus geflohen wieder eingefangen. Auch der andere Gefangene wurde wieder eingefangen. Der gefallene Mann wird als ein sehr dummes Individuum angesehen; er hinterläßt seine Frau in guter Hoffnung und mit 4 Kindern.

Der St. Sigit-Kirche in Northelm ist ein ansehnliches Vermächtnis zugefallen. Renner Beckmann, früher in Northelm, lebt in New-York nachfolgend hat derselben ein Grundstück im Wert von 8000 Mr. gefchenkt.

Der Anstand der Drochsenbesitzer in Kassel ist ergebnislos verlaufen. Sammelliche Besizer haben seit Mittwoh vier Droschken wieder anschaffen lassen, nachdem schon mehrere Tage vorher einzelne dies bereits getan hatten. Der Anstand hat drei Wochen gedauert.

In Hildesheim brannten am 20. d. früh mehrere Häuser ab, wobei durch Einfluss eines Schornsteins drei Soldaten und sieben Gemeinediener schwer verletzt wurden.

Vermisstes.

h. (Wöchnerinnenheim.) Die bestirte Stadtverordneten genehmigte einen Antrag des Magistrats auf Errichtung einer Gemeindefürsorge für gemeine Wöchnerinnen auf dem südlichen Gute Blankenfelde und hinterließ 140,000 Mr.

(**Wöchnerinnenheim.**) Die bestirte Stadtverordneten genehmigte einen Antrag des Magistrats auf Errichtung einer Gemeindefürsorge für gemeine Wöchnerinnen auf dem südlichen Gute Blankenfelde und hinterließ 140,000 Mr.

h. (Wöchnerinnenheim.) Die bestirte Stadtverordneten genehmigte einen Antrag des Magistrats auf Errichtung einer Gemeindefürsorge für gemeine Wöchnerinnen auf dem südlichen Gute Blankenfelde und hinterließ 140,000 Mr.

h. (Wöchnerinnenheim.) Die bestirte Stadtverordneten genehmigte einen Antrag des Magistrats auf Errichtung einer Gemeindefürsorge für gemeine Wöchnerinnen auf dem südlichen Gute Blankenfelde und hinterließ 140,000 Mr.

Handel-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* **Berlin, 21. Juni.** (Hannover-Nachrichten der Central-Bl.) Aus Berlin wurde berichtet, dass Herr Hofmann, dessen Posten 180,000 Gulden betrug, wegen betrüblicher Gebahrens verhaftet. Aus der Stadt von England flossen gestern 37,000 Pfund Gold. Der Markt ist zum Kontraktmarkt geneigt, das ist vielfach drängen des Marktverlustes der Fünftlinge zu einer Abnahme der Nachfrage, die der Provinzialbank gebühren treuere Versteigerung zur Unterdrückung des Schmalzmarkts erfolgte.

* **Wien, 20. Juni.** Der Kaufmannverein in Wien für Wagen und Wirtschaft hat beschlossen, jährlich zwei Auktionen in Wien zu veranstalten, die erste soll im November stattfinden. Derselbe Verein hat gegenüber der von den Vereinten Staaten von Nordamerika beabsichtigten Erhöhung des Zolles auf Eisenwaren in der Kammer ein Protestationsgesetz, ein Schutzbüchlein der deutschen Industrie angeordnet.

* **Breslau, 20. Juni.** Die hiesigen Großhändler gehen mittels Landmaschinen die Herstellung der Maschinenpreise von besserer Lager an um 1/2 Mr. an. Unverkäufliche bei Maschinenfabriken und anderen Großindustrien vorliegende Angebote stellen sich noch billiger.

Die Nachlieferung des Rückgangs der deutschen Staatspapiere hat in der Unternehmung auf 4 Millionen Mark 4 oder 1/2 prozentiger Anleihe der Stadt Mannheim am 19. d. deutlich zutage. Es lagen nur zwei Gruppen auf die 4 prozentige Anleihe Gebote vor, das höchste an 1000 Mr. der Unternehmung der Reichsbank und der Firma Schmidt & Co in Berlin. Auf 3 1/2 prozentige Anleihe erfolgte überhaupt kein Gebot.

Der Ersteher Pantzerin Maria, Stern 1. Comp. erhielt sein Gutsbesitz mit 100,000 Mr. und geht 100 neue Aktien zum Kurse von 112 Mr. an, für 2 alte Aktien kann eine neue liegen werden. Die neuen Aktien können zum 1. Juli ab an der Börse gezogen.

* **Frankfurt a. M., 20. Juni.** Neue 4 prozentige konstante Zinsen im Betrage von 34 Millionen Gulden vornehmlich höchste Woche zur Erfüllung.

Kittencamp ist für Waisenhäusern damals Erst. Der Kassatentent ist, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 5 Pro. gegen 5 Pro. im Besonderen vorgeschlagen.

Börse am 20. Juni.

Galle, 21. Juni. Preise mit Rücksicht der Wasserführung für 1000 kg netto. Weizen, fest, 190 bis 198 Mr. feinst mächsig bis 201 Mr. Roggen, fest, 108 bis 112 Mr. Gerste, ohne Geld, Futter, 135 bis 165 Mr. Hafer, fest, 178-185 Mr. Mais, amerikan. Weizen, rubia 117-120 Mr. Domänen bis 140 Mr. Reis, Arabien, Indien, Kaffee, - R. Kamin, ausl. auf 100 bis netto ohne Angebot. Stärke, einl. auf 100 bis netto ohne Angebot. Kaffee, prima Bona 30-40,00 Mr. abfallende Sorten billiger. Preise für 100 Kilo netto. Linen - Bohnen - Lupinen - Mehlarten - Futterartikeln bessere Stimmung.

Buttermehl 12.50-14.00 Mr. Roggenmehl 10.50-11.00 Mr. Weizenmehl 9.75-10.00 Mr. Weizenkleie 9.75-10.00 Mr. Walzenmehl, helle 10.50 bis 11.00 Mr. bunfte 9.00 bis 9.50 Mr. Delfungen 11.50 bis 12.00 Mr. Waig, 23.50 bis 25.00 Mr. Reis, 12.50 bis 13.50 Mr. Petroleum, fest, 28.50 Mr. Selen, 2.00 bis 2.50 Mr. Petroleum, fl. 17.50-18.00 Mr. Petroleum, 10,000 Liter, fest, Petroleum mit 50 Mr. Verbrauchsabgabe 36.20 Mr. mit 70 Mr. Verbrauchsabgabe 38.10 Mr.

Warenpreise.

Die Börse zeigt 4500 Str. Weizenmehl 6 bis 8 Mr. per Centner, Rindfleisch 105-115 Mr. Schweinefleisch 110-120 Mr., feine 120-130 Mr. Fleisch in Schinken, in Schinken, Kanariener, Gäh, beständig und dem Boden. Käse, gut. Anhang fest.

Warenpreise.

Stroh, I. Qualität	26.25	Stroh, II. Qualität	25.00
Stroh, III. Qualität	23.00	Stroh, IV. Qualität	20.00
Stroh, V. Qualität	17.75	Stroh, VI. Qualität	15.00

Warenpreise.

Stroh, I. Qualität	26.25	Stroh, II. Qualität	25.00
Stroh, III. Qualität	23.00	Stroh, IV. Qualität	20.00
Stroh, V. Qualität	17.75	Stroh, VI. Qualität	15.00

Warenpreise.

Stroh, I. Qualität	26.25	Stroh, II. Qualität	25.00
Stroh, III. Qualität	23.00	Stroh, IV. Qualität	20.00
Stroh, V. Qualität	17.75	Stroh, VI. Qualität	15.00

Warenpreise.

Stroh, I. Qualität	26.25	Stroh, II. Qualität	25.00
Stroh, III. Qualität	23.00	Stroh, IV. Qualität	20.00
Stroh, V. Qualität	17.75	Stroh, VI. Qualität	15.00

Warenpreise.

Stroh, I. Qualität	26.25	Stroh, II. Qualität	25.00
Stroh, III. Qualität	23.00	Stroh, IV. Qualität	20.00
Stroh, V. Qualität	17.75	Stroh, VI. Qualität	15.00

Warenpreise.

Stroh, I. Qualität	26.25	Stroh, II. Qualität	25.00
Stroh, III. Qualität	23.00	Stroh, IV. Qualität	20.00
Stroh, V. Qualität	17.75	Stroh, VI. Qualität	15.00

Warenpreise.

Stroh, I. Qualität	26.25	Stroh, II. Qualität	25.00
Stroh, III. Qualität	23.00	Stroh, IV. Qualität	20.00
Stroh, V. Qualität	17.75	Stroh, VI. Qualität	15.00

Warenpreise.

Stroh, I. Qualität	26.25	Stroh, II. Qualität	25.00
Stroh, III. Qualität	23.00	Stroh, IV. Qualität	20.00
Stroh, V. Qualität	17.75	Stroh, VI. Qualität	15.00

Warenpreise.

Stroh, I. Qualität	26.25	Stroh, II. Qualität	25.00
Stroh, III. Qualität	23.00	Stroh, IV. Qualität	20.00
Stroh, V. Qualität	17.75	Stroh, VI. Qualität	15.00

Warenpreise.

Stroh, I. Qualität	26.25	Stroh, II. Qualität	25.00
Stroh, III. Qualität	23.00	Stroh, IV. Qualität	20.00
Stroh, V. Qualität	17.75	Stroh, VI. Qualität	15.00

Warenpreise.

Stroh, I. Qualität	26.25	Stroh, II. Qualität	25.00
Stroh, III. Qualität	23.00	Stroh, IV. Qualität	20.00
Stroh, V. Qualität	17.75	Stroh, VI. Qualität	15.00

Warenpreise.

Stroh, I. Qualität	26.25	Stroh, II. Qualität	25.00
Stroh, III. Qualität	23.00	Stroh, IV. Qualität	20.00
Stroh, V. Qualität	17.75	Stroh, VI. Qualität	15.00

Warenpreise.

Stroh, I. Qualität	26.25	Stroh, II. Qualität	25.00
Stroh, III. Qualität	23.00	Stroh, IV. Qualität	20.00
Stroh, V. Qualität	17.75	Stroh, VI. Qualität	15.00

Warenpreise.

Stroh, I. Qualität	26.25	Stroh, II. Qualität	25.00
Stroh, III. Qualität	23.00	Stroh, IV. Qualität	20.00
Stroh, V. Qualität	17.75	Stroh, VI. Qualität	15.00

Warenpreise.

Stroh, I. Qualität	26.25	Stroh, II. Qualität	25.00
Stroh, III. Qualität	23.00	Stroh, IV. Qualität	20.00
Stroh, V. Qualität	17.75	Stroh, VI. Qualität	15.00

Warenpreise.

Stroh, I. Qualität	26.25	Stroh, II. Qualität	25.00
Stroh, III. Qualität	23.00	Stroh, IV. Qualität	20.00
Stroh, V. Qualität	17.75	Stroh, VI. Qualität	15.00

Warenpreise.

Stroh, I. Qualität	26.25	Stroh, II. Qualität	25.00
Stroh, III. Qualität	23.00	Stroh, IV. Qualität	20.00
Stroh, V. Qualität	17.75	Stroh, VI. Qualität	15.00

Warenpreise.

Stroh, I. Qualität	26.25	Stroh, II. Qualität	25.00
Stroh, III. Qualität	23.00	Stroh, IV. Qualität	20.00
Stroh, V. Qualität	17.75	Stroh, VI. Qualität	15.00

Warenpreise.

Stroh, I. Qualität	26.25	Stroh, II. Qualität	25.00
Stroh, III. Qualität	23.00	Stroh, IV. Qualität	20.00
Stroh, V. Qualität	17.75	Stroh, VI. Qualität	15.00

Warenpreise.

Stroh, I. Qualität	26.25	Stroh, II. Qualität	25.00
Stroh, III. Qualität	23.00	Stroh, IV. Qualität	20.00
Stroh, V. Qualität	17.75	Stroh, VI. Qualität	15.00

Warenpreise.

Stroh, I. Qualität	26.25	Stroh, II. Qualität	25.00
Stroh, III. Qualität	23.00	Stroh, IV. Qualität	20.00
Stroh, V. Qualität	17.75	Stroh, VI. Qualität	15.00

Warenpreise.

Stroh, I. Qualität	26.25	Stroh, II. Qualität	25.00
Stroh, III. Qualität	23.00	Stroh, IV. Qualität	20.00
Stroh, V. Qualität	17.75	Stroh, VI. Qualität	15.00

Warenpreise.

Stroh, I. Qualität	26.25	Stroh, II. Qualität	25.00
Stroh, III. Qualität	23.00	Stroh, IV. Qualität	20.00
Stroh, V. Qualität	17.75	Stroh, VI. Qualität	15.00

Warenpreise.

Stroh, I. Qualität	26.25	Stroh, II. Qualität	25.00
Stroh, III. Qualität	23.00	Stroh, IV. Qualität	20.00
Stroh, V. Qualität	17.75	Stroh, VI. Qualität	15.00

Warenpreise.

Stroh, I. Qualität	26.25	Stroh, II. Qualität	25.00
Stroh, III. Qualität	23.00	Stroh, IV. Qualität	20.00
Stroh, V. Qualität	17.75	Stroh, VI. Qualität	15.00

Warenpreise.

Stroh, I. Qualität	26.25	Stroh, II. Qualität	25.00
Stroh, III. Qualität	23.00	Stroh, IV. Qualität	20.00
Stroh, V. Qualität	17.75	Stroh, VI. Qualität	15.00

Warenpreise.

Stroh, I. Qualität	26.25	Stroh, II. Qualität	25.00
Stroh, III. Qualität	23.00	Stroh, IV. Qualität	20.00
Stroh, V. Qualität	17.75	Stroh, VI. Qualität	15.00

Seite Nachrichten.

* **Berlin, 21. Juni.** (Hannover-Nachrichten der Central-Bl.) Aus Christiania wird der Hof. Bl. geschrieben: Die Vorbereitungen zum Empfang des deutschen Kaisers werden mit ganz außerordentlichem Eifer betrieben. Das kaiserliche Bureau, welches diese Vorbereitungen leitet, hat sich in Norwegen erklärt und ein Bureau im Besitze des Oberbefehlshabers. Zur Späterbildung und Anstrengung der Ordnung haben bis jetzt 35 preussische Korporationen ihre Mitwirkung gemeldet. Die Ankunft des Kaisers erfolgt am 1. Juli nachmittags 4 Uhr.

* **Wien.** Nach einer Meldung aus Sofia folgt dem Kaiserin der Kaiserin am 21. d. abends 6 Uhr dort eintrafen werde.

* **Wien.** Nach einer Meldung aus Sofia folgt dem Kaiserin der Kaiserin am 21. d. abends 6 Uhr dort eintrafen werde.

* **Wien.** Nach einer Meldung aus Sofia folgt dem Kaiserin der Kaiserin am 21. d. abends 6 Uhr dort eintrafen werde.

* **Wien.** Nach einer Meldung aus Sofia folgt dem Kaiserin der Kaiserin am 21. d. abends 6 Uhr dort eintrafen werde.

* **Wien.** Nach einer Meldung aus Sofia folgt dem Kaiserin der Kaiserin am 21. d. abends 6 Uhr dort eintrafen werde.

* **Wien.** Nach einer Meldung aus Sofia folgt dem Kaiserin der Kaiserin am 21. d. abends 6 Uhr dort eintrafen werde.

* **Wien.** Nach einer Meldung aus Sofia folgt dem Kaiserin der Kaiserin am 21. d. abends 6 Uhr dort eintrafen werde.

* **Wien.** Nach einer Meldung aus Sofia folgt dem Kaiserin der Kaiserin am 21. d. abends 6 Uhr dort eintrafen werde.

* **Wien.** Nach einer Meldung aus Sofia folgt dem Kaiserin der Kaiserin am 21. d. abends 6 Uhr dort eintrafen werde.

* **Wien.** Nach einer Meldung aus Sofia folgt dem Kaiserin der Kaiserin am 21. d. abends 6 Uhr dort eintrafen werde.

* **Wien.** Nach einer Meldung aus Sofia folgt dem Kaiserin der Kaiserin am 21. d. abends 6 Uhr dort eintrafen werde.

* **Wien.** Nach einer Meldung aus Sofia folgt dem Kaiserin der Kaiserin am 21. d. abends 6 Uhr dort eintrafen werde.

* **Wien.** Nach einer Meldung aus Sofia folgt dem Kaiserin der Kaiserin am 21. d. abends 6 Uhr dort eintrafen werde.

* **Wien.** Nach einer Meldung aus Sofia folgt dem Kaiserin der Kaiserin am 21. d. abends 6 Uhr dort eintrafen werde.

* **Wien.** Nach einer Meldung aus Sofia folgt dem Kaiserin der Kaiserin am 21. d. abends 6 Uhr dort eintrafen werde.

* **Wien.** Nach einer Meldung aus Sofia folgt dem Kaiserin der Kaiserin am 21. d. abends 6 Uhr dort eintrafen werde.

* **Wien.** Nach einer Meldung aus Sofia folgt dem Kaiserin der Kaiserin am 21. d. abends 6 Uhr dort eintrafen werde.

* **Wien.** Nach einer Meldung aus Sofia folgt dem Kaiserin der Kaiserin am 21. d. abends 6 Uhr dort eintrafen werde.

* **Wien.** Nach einer Meldung aus Sofia folgt dem Kaiserin der Kaiserin am 21. d. abends 6 Uhr dort eintrafen werde.

* **Wien.** Nach einer Meldung aus Sofia folgt dem Kaiserin der Kaiserin am 21. d. abends 6 Uhr dort eintrafen werde.

* **Wien.** Nach einer Meldung aus Sofia folgt dem Kaiserin der Kaiserin am 21. d. abends 6 Uhr dort eintrafen werde.

* **Wien.** Nach einer Meldung aus Sofia folgt dem Kaiserin der Kaiserin am 21. d. abends 6 Uhr dort eintrafen werde.

* **Wien.** Nach einer Meldung aus Sofia folgt dem Kaiserin der Kaiserin am 21. d. abends 6 Uhr dort eintrafen werde.

* **Wien.** Nach einer Meldung aus Sofia folgt dem Kaiserin der Kaiserin am 21. d. abends 6 Uhr dort eintrafen werde.

* **Wien.** Nach einer Meldung aus Sofia folgt dem Kaiserin der Kaiserin am 21. d. abends 6 Uhr dort eintrafen werde.

* **Wien.** Nach einer Meldung aus Sofia folgt dem Kaiserin der Kaiserin am 21. d. abends 6 Uhr dort eintrafen werde.

* **Wien.** Nach einer Meldung aus Sofia folgt dem Kaiserin der Kaiserin am 21. d. abends 6 Uhr dort eintrafen werde.

* **Wien.** Nach einer Meldung aus Sofia folgt dem Kaiserin der Kaiserin am 21. d. abends 6 Uhr dort eintrafen werde.

* **Wien.** Nach einer Meldung aus Sofia folgt dem Kaiserin der Kaiserin am 21. d. abends 6 Uhr dort eintrafen werde.

Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts.

Um möglichst bald meine **sämtlichen** noch **bedeutenden Waarenvorräthe** zu räumen, habe ich nach nunmehr beendeter Inventur alle Artikel ohne Ausnahme wesentlich im Preise herabgesetzt. Es dürfte sich selten eine vortheilhaftere Gelegenheit bieten, **reelle und gute Waaren zu wirklich billigen Preisen** zu erstehen.

Ich empfehle folgende Artikel, in noch grosser Auswahl vorhanden:

Kleiderstoffe von Seide, Wolle und Halbwole, **Besätze** jeder Art, **Waschstoffe**, **Unterröcke**, **Tücher**, **Cravatten**, **Cachenez**, **Herren- und Damen-Reiseplaids**, **seidene und wollene Schürzen**, **Möbelstoffe**, **Gardinen**, **Tischdecken**, **Vorleger**, **Ueberzieher- und Anzugstoffe** für Sommer und Winter und noch viele andere Sachen.

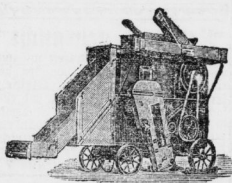
➔ **Confection spottbillig.** ➔

Gustav Fuchs, Gr. Steinstrasse 64.

Baentsch & Behrens,

Eisengießerei und Fabrik
von Dampf- und landwirths-
schaftlichen Maschinen,
Ludwigshütte-Sandersleben
in Anhalt.

Zwei silberne Staatsmedaillen, Halle a/S.
und Regenswalde, silberne Medaillen,
Amsterdum und Antwerpen, goldene, sil-
berne u. Medaillen u. Ehrenpreise.



Dampfdreschmaschinen mit **Locomobilen** von 3—5 Pferdekraft,
Säbrehcher nach bewährtem Schlagleisten-system mit gezahnten Dreieck-
schneidern, leicht verstellbar, äußerst rein dreschend, ohne Körnerbruch,
für massenhaftes Getreide.

Göpel-dreschmaschinen mit **Schlagleisten** und **Stößen-system**,
Sanddreschmaschinen, Schüttelzeuge, combinirt mit Reinigungsapparat,
Sortier- und Vorstellhüttelzeuge, Zubehörgüter Dreschen.

Schneidradgöpel, **Ringelgöpel**, sehr beliebt, starke solide Bauart, äußerst
leichter Gang. Die Klause macht bei einem Umlaufe der Zugtiere
49—53 Umdrehungen.

Ludwigschütter **Diamantstahl-Schrotmühlen**, D. R.-Patent, welt-
berühmt, von unerreichter Haltbarkeit des Schrotapparates, billige
Schärlung nach besten Abkumpfung, von vorzüglicher Leistungsfähigkeit
bei geringer Betriebskraft, für Hand-, Göpel- und Dampftrieb, grüßliches
und weiches, wechliges Schrot liefernd.

Gäckelmäschinen mit **Badenwalzen** in 10 verschiedenen Größen
zum Preise von 45 Mark an, Nadelnschneider für Hand- und Göpel-
betrieb, Ringel-Walzen, Glätterringelwalzen, Schollenbrecher, Gummi-
Walzen, Sternwalzen, glatte Niederwalzen, sämtliche
Walzen ganz aus Eisen gebaut.

Brennenbuben,

Schubpumpen in 24 Größen zum Preise von Mark 17.— an,
Druckpumpen in 20 Größen, einfach und doppelwirkende,
Wasser-Verzögerungsanlagen für Economien und industrielle
Erschließungsanlagen, für Hand-, Göpel- und Krafteintrieb,
Dampftrieb- und Kettenförderungsanlagen,
Förder-, Transport- und Hangelwagen, Hefeliebhaberbahnen,
Amerikanische Transmissionsen (Sellers System).

Illustrirte Preiscurante gratis und franco.

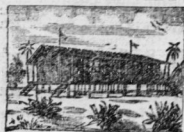
Berliner Bauanstalt für Eisenconstruktionen.

Fabrik für Trägerwellblech, Doppelwand,
Blech- und Stahlblech-Rolljalouisen

E. de la Sauce & Kloss

Berlin N., Usedomstrasse,
Telegraph-Adresse: Saueckloss,
Telephon-Amt III No. 1205 u. 674.

Specialitäten: Eiserner Bauconstruktionen für Hoch-
bau, ganze Eisenbauwerke, Brücken, Decken, Treppen,
Balcone, Veranden, Thüren, Fenster, Gitter etc.;
eiserner Reservoire, Blech- u. Gitter-Maste für Signale
und electriche Beleuchtung.



Für den Inseratentheil verantwortlich: W. König in Halle.

Verwerthung und
Schutz
von
ERFINDUNGEN

durch die
Britt. regist.
Patent-Anwälte
C. R. Bonne & Co.
London E. O., 41 Eastcheap-P.
Filiale Berlin: S. W. 61.

Grudeöfen

in großer Auswahl zu billigen Preisen
bei **A. Möbbs**, Spantienstraße 16.

Halle. Druck und Verlag von Otto Seidel.

Bitte mein Herr!

Lesen Sie, behalten Sie den Inhalt im Gedächtniß und gehen Sie zu

Bestellungen nach Maß in kurzer Zeit.

Otto Knoll,

Leipzigerstraße 8788 (Gaderbräu),

Das genügt!

da kaufen Sie für 15, 20 bis 36 Mark einen
hoheleg. Frühjahrs- oder Sommer-Ueberzieher,
für 15, 20, 30—40 Mark einen
hoheleganten Herren-Rock- oder Jagdanzug,
einzelne Hosen in Stoff, Hamburger Leder und Ziegen,
Kinder- und Damen-Anzüge in bester Ausführung
und nur reelle Stoffe.

Grand-Gerleth.

Holleben.

Sonntag den 22. Juni

Krieger-Ball,

Anfang Abends 8 Uhr,
wovon ergebnis einlaßt D. Vork.

Sommertriffler

finden beste Aufnahme, billige Pension,
täglich 3 Mk., in **Bad Walsmühle**,
Station Eisenberg v. Thüringen.
Herm. Fischer.

Krankenfahrstühle

vert. od. vermieht.
Wandeburgerstr. 4.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Heute entlieh nach kurzem Leiden
meine liebe Frau, unsere gute Mutter,
Großmutter und Schwiegermutter
Friederike Hof geb. Burgardt
im 65. Lebensjahre.
Um ihres Heiles willen
Die Hinterbliebenen.
Corseth, den 19. Juni 1890.

Nachruf!

Mitten aus seiner vollen Thätigkeit ist unser verehrter Bürgermeister
Herr Robert Sommer

nach kurzem schmerzlichen Krankenlager aus dem Leben geschieden.
Seit länger als 17 Jahren unermüdet im Amte, war der Zufall seines
Lebens, die Pflichten dieses Amtes zum Behen seiner Mitbürger treu zu er-
füllen, das Wohl der Stadt liberal zu fördern und den Aufgaben der Zeit
und ihrer Bedürfnisse gerecht zu werden ohne der Stadt zu große Lasten auf-
zulegen.

Männlich und offen vertrat er seine Ueberzeugung liberal, unbesorgt,
seine gute Absicht verstand zu leben.
Wir, seine langjährigen Mitbürger, empfinden schmerzlich die Lücke, die
sein Tod gerissen und banlos gelassen hat, wir seiner Thätigkeit unter uns für
alle Zeiten.

Mitterfels, den 18. Juni 1890.

Der Magistrat. Die Stadtverordneten-Verammlung.